

40 Jahre Florin AG in MuttENZ

Die neue Oelmühle in MuttENZ war 1946 für die Verarbeitung von Leinsaat konzipiert.

Sie hatte 1948 einen Jahresumsatz von 1,9 Mio Franken und eine Belegschaft von 6 Mitarbeitern.

Im Vergleich dazu sind wir heute umsatzmässig etwa das zehntgrösste Baselbieter-Industrieunternehmen mit 115 Mio. Franken Umsatz und einem jährlichen Warenausstoss von 45'000 Tonnen. Wir beschäftigen heute 93 Mitarbeiter.

Am 1. Oktober 1948 erfolgte die Umwandlung der Einzelfirma Laurenz Florin in eine Aktiengesellschaft.

Am 8. Oktober 1950 kam ein Rückschlag; die beiden obersten Stockwerke der Oelmühle fielen einer Feuersbrunst zum Opfer und brannten vollständig aus. Ein Jahr später waren die Brandschäden behoben. Beschränkte sich die Produktion anfänglich auf rohe technische Oele, konnte 1952 nach dem Bau eines Fabrikationsgebäudes mit der Herstellung von veredelten technischen Oelen begonnen werden. Chargengrösse: 2'500 Liter.

1954 ging die Produktion technischer Oele zu Ende. Mit dem Einbau der Dämpfer waren die Voraussetzungen zur Raffination von Speiseöl geschaffen. Auf dieser Grundlage konnte aufgebaut werden.

Im Jahre 1957 wurde mit Erfolg ein erster Grundwasserbrunnen für die eigene Versorgung mit Kühlwasser gebohrt. 1964 folgte dann ein zweiter Brunnen und wir verfügen daher heute über eine ausgezeichnet funktionierende Wasserversorgung.

1959 konnte der Neubau der Raffination mit Chargen von 30'000 Liter in Betrieb genommen werden. Während all diesen Jahren wurden die Tankanlagen fortlaufend ausgebaut bis zum derzeitigen Tankraum von 7,5 Millionen Liter auf dem Areal in MuttENZ.

1961 wurde bei der Florin AG erstmals inländischer Raps verarbeitet.

1963 wurde die Lagerhalle erstellt, die ausser dem Lager die Oelabfüllanlage und die neue Fettfabrik beherbergt. Ein Jahr später standen die weitgehend automatisierte Flaschen- und Kannenabfüllanlage sowie die eigene Transformatorenstation "unter Tag" betriebsbereit.

Ab 1967 konnten im eigenen Labor sämtliche Rohstoffe- und -ausgangs- sowie die genauen und sorgfältigen Fabrikationskontrollen durchgeführt werden.

Im Labor sind gegenwärtig sieben Mitarbeiter beschäftigt.

Im folgenden Jahr wurde auf einer Baurechtsparzelle der Rheinischen Umschlags-AG im Rheinhafen Kleinhüningen ein vierteiliger Lagerbunker für Oelseen mit einem Fassungsvermögen von 1680 Tonnen gebaut. Zum gleichen Zeitpunkt erfolgte der Kauf einer Hydrierungsanlage, die 1969 in Betrieb genommen werden konnte, und eine Diversifikation der Produktion erlaubte. Hydrieren bedeutet eine Umwandlung von Oel zu Fett.

1970 ist die Inbetriebnahme der kontinuierlichen Desodorierungsanlage mit einer Tagesleistung von 120'000 Liter zu vermerken.

1971 konnte die Umschlagstelle und das Tanklager (Fassungsvermögen 11,4 Millionen Liter) im Auhafen festlich eingeweiht werden. Ein Meilenstein in der Geschichte der Florin AG. Dort können unsere Tankschiffe aus Rotterdam schnell und rationell gelöscht werden.

Schon 1975 war die mit einem Kostenaufwand von 1,5 Millionen Franken erstellte betriebsinterne Kläranlage vollendet. Obschon sich das anfallende Abwasser zu 90 % aus unverschmutztem Kühlwasser, das direkt der Birs zugeführt werden kann, und nur zu 10 % aus Schmutzwasser mit ausschliesslich organischen Stoffen zusammensetzt, hat die Firma diese bedeutende Investition zum Schutz der Gewässer auf sich genommen.

1976 wurde im kontinuierlichen natürlichen Entwicklungsprozess der Florin AG die neue Fett- und Margarinefabrik in der ehemaligen Lagerhalle in Betrieb genommen. Das Markenzeichen "Florin" steht nun auf einem erweiterten Sortiment. Erwähnt sei auch die Versuchsbäckerei im Hause, in welcher die Produkte laufend überprüft und den immer wechselnden Bedürfnissen unserer Kundschaft angepasst werden.

1976 haben wir wie dieses Jahr mit ca. 380 Gästen und Mitarbeitern den Geburtstag unseres Gründers und 30 Jahre Florin AG Muttenz im Mittenza gefeiert. Unser damaliger Personalbestand war 70 Mitarbeiter.

1980 wurde für ca. 1 Mio Franken eine Fraktionierungsanlage in Betrieb genommen. Fraktionieren heisst das Trennen von Fetten in deren flüssige und feste Teile.

Gleichzeitig wurde eine neue Werkstatt mit schönen modernen Umkleide- und Aufenthaltsräumen für die Betriebsbelegschaft gebaut.

1981 wird in der Oelmühle eine neue Toastanlage für Sojabohnen installiert. Das Toasten von Sojabohnen bewirkt eine bessere Nahrungsaufnahme beim Tier.

1982/83 ist wieder ein Meilenstein in unserer Firma.

Das Raffinationsgebäude wird aufgestockt und zuoberst entsteht für rund 8 Mio. Franken eine moderne Energiezentrale mit einem Hochkamin von ca. 79m ab Boden.

Diese Anlage ist umwelttechnisch und im Verbrauch das modernste und beste, was es gibt und entspricht den schärfsten Vorschriften im Umweltschutz.

1985 haben wir eine moderne EDV-Anlage gekauft und mit Erfolg eingeführt. Das war im übrigen keine leichte Aufgabe.

Gründung einer patronalen Stiftung mit gleichzeitiger Trennung der bestehenden Stiftung in einen obligatorischen und einen überobligatorischen Teil.

ZUKUNFT: Wir wollen uns im Rahmen unseres Geschäftsbereiches natürlich, langsam und sinnvoll entwickeln und wachsen.

Auf alle Fälle wollen wir unseren gesamtschweizerischen Marktanteil von circa 26 % und unsere Position Nr. 2 in der Schweiz erhalten.

Wir planen den Bau eines Verwaltungsgebäudes mit Autoeinstellhalle und neuen Labors.

Abwärmeliefervertrag mit den Kantonen BS und BL

Das 20 Grad Celsius warme Kühlwasser der Florin AG wird in die Heizzentrale des Technikums Muttenz gepumpt. (gratis)

Mit Wärmepumpen wird die Wärme dem Wasser entzogen und dadurch circa 800 - 1'000 Tonnen Heizöl im Jahr eingespart. Das abgekühlte Wasser geht wieder im Kreislauf zurück in die Florin AG.

Die Regierungen und die Parlamente beider Kantone werden wahrscheinlich noch dieses Jahr endgültig entscheiden.

Muttenz, im August 1986

F L O R I N A G
Rolf Florin